

Entwicklungs-psychologische Grundlagen

Die Entwicklung in der Kindheit

0 bis 6 Jahre

Fortbildung für bibliothekarische Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen

20. Mai und 3. Juni 2019 *ULM *FREIBURG

1

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird, wie in der Kindheit“
(Astrid Lindgren)

Thematische Einführung „Kindheit“

- ▶ unter Kindheit versteht man die Altersstufen, die ein Kind von der Geburt bis zum Beginn der Pubertät durchläuft.
- ▶ Es gibt in diesen Phasen viel zu entdecken und zu lernen. Nach diesem Konzept wird Kindheit auch als Phasen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben angesehen
- ▶ Kindheit legt die Grundlage für späterer Lebensphasen

Thematische Einführung „Kindheit“



Entwicklung ist eine über die Zeit ablaufende Prozess



Das Kind beschäftigt sich mit bedeutenden Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsübergängen.



Entwicklungsaufgaben, sollten altersgemäß bewältigt werden



Das Kind braucht Unterstützung, Bestärkung und Bestätigung durch die Menschen in seiner Umgebung.

Thematische Einführung „Kindheit“

- ▶ Jedes Kind entwickelt sich in seinem individuellen Tempo und auf seine eigene, einzigartige Weise. Es hat seine persönlichen Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen.
- ▶ Auch wie viel Anregung und Abwechslung, wie viel körperliche Nähe und gefühlsmäßige Zuwendung ein Kind braucht, ob es eher ruhig oder lebhaft ist, ob es viel oder wenig schreit, ist von Kind zu Kind ganz verschieden.
- ▶ Wie deutlich ein Kind seine unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse mitteilt, ist ebenfalls bei jedem Kind anders.

Thematische Einführung „Kindheit“ - Bedürfnisse

„Gipfelstürmer brauchen ein Basislager“

- Nähe und Geborgenheit,
- Schutz und Sicherheit,
- Zuwendung und Anerkennung,
- Austausch und Anregung.

Thematische Einführung „Kindheit“ - Bedürfnisse

- ▶ Das Bedürfnis nach Spiel und Bewegung,
- ▶ nach Erkundung und Erforschung,
- ▶ nach Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Thematische Einführung „Kindheit“



<u>Entwicklungsbereiche</u>	<u>Entwicklungsaufgabe</u>
Frühe Kindheit (0 bis 2 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Soziale Bindung- Objektpermanenz- Sensumotorische Intelligenz + schlichte Kausalität- motorische Funktionen
Kindheit (2 bis 4 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Selbstkontrolle (v.a. motorisch)- Sprachentwicklung- Fantasie und Spiel- Verfeinerung motorischer Funktionen
Schulübergang und frühes Schulalter (5 bis 7 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Geschlechterrollenidentifikation- Einfache moralische Unterentscheidungen treffen- Konkrete Operationen- Spiel in Gruppen
Mittleres Schulalter (8 bis 12 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Soziale Kooperation- Selbstbewusstsein- Erwerb der Kulturtechnik (Lesen, Schreiben, etc.)- Spielen und arbeiten im Team

Zum nachdenken:

„Den schönsten Augenblicken der Kindheit geht die Langeweile voraus“
(Hartmut Rosa)

„Die Kindheit ist keine
,Vorbereitungszeit‘, sondern besitzt
Eigenwert“
(Joachim Ringelnatz)

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

<u>Entwicklungsbereiche</u>	<u>Entwicklungsaufgabe</u>
Frühe Kindheit (0 bis 2 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Soziale Bindung- Objektpermanenz- Sensumotorische Intelligenz + schlichte Kausalität- motorische Funktionen

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I „die Aufgaben der ersten Monate“

- Das Baby muss seine lebensnotwendigen Körperfunktionen wie Atmung, Kreislauf, Körpertemperatur und Verdauung nun selbst regulieren und stabilisieren.
- Es muss einen Rhythmus zwischen Schlafen und Wachsein wie auch zwischen Hunger und Satt sein finden und regelmäßige Schlaf- und Essenszeiten entwickeln.
- Es muss lernen, sich bei innerer Anspannung und Erregung selbst so zu regulieren, dass es wieder auf ein normales oder ausgeglichenes Erregungsniveau zurückfindet und sich wohlfühlt.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

motorische Funktionen

Greifentwicklung (0-12 Monate)

Neugeborenes

Das Neugeborene reagiert zunächst mit einem angeborenen Greifreflex, wenn man z.B. seine Handfläche berührt.

0-3 Monate

Vertraut werden mit Fingern und Händen.

4-5 Monate

Das Baby beginnt gezielt nach etwas zu greifen.
Es fasst Dinge mit beiden Händen.

6-7 Monate

Das Kind ergreift kleinere Gegenstände, z.B. seine Rassel, mit einer Hand, bewegt sie hin und her, wechselt von einer in die andere Hand.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

motorische Funktionen

Greifentwicklung (0-12 Monate)

7-8 Monate

Kleine Gegenstände können zwischen Daumen und Zeigefinger gefasst werden (Scherengriff), z.B. die Schnur von der Laufente.

9-12 Monate

Das Kind kann mit beiden Händen einen Ball fassen.
Kleine Dinge wie Fusseln oder Krümel können mit den Fingerkuppen von Daumen und Zeigefinger gefasst werden (Beginn Pinzettengriff).

Film: Holzfrucht

<https://www.kinder-4.ch/de/filmfinder/holzfrucht>

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

motorische Funktionen

Körpermotorik (0- 6 Jahre)

3 Monate

Das Baby kann nun selbst seinen Kopf aufrecht halten, wenn es auf dem Bauch liegt oder auf dem Schoß gehalten wird.

3-7 Monate

Beginn der eigenständigen Drehung

1. erst zur Seite,
2. dann vom Bauch auf den Rücken und
3. schließlich vom Rücken auf den Bauch.

7-10 Monate

Beginn der eigenständigen Fortbewegung – jedes Kind auf seine eigene Art: robbend, schlängelnd, kriechend, auf allen Vieren.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

motorische Funktionen

Körpermotorik (0- 6 Jahre)

10 Monate

Das Kind kann frei sitzen und hat nun beide Hände frei zum Spielen.

9-15 Monate

An Stühlen, Tischbeinen, Regalen zieht sich das Kind hoch in den Stand und lernt an Möbeln und Wänden entlangzugehen.

9-18 Monate

Mit Festhalten an den Händen und entlang an Möbeln und Wänden lernt das Kind frei zu gehen.

18 Monate

Das Kind kann frei gehen. Auf dem Spielplatz, auf der Wiese, auf Feld- und Wald- wegen probiert es sich nun aus.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I

motorische Funktionen

Körpermotorik (0- 6 Jahre)

2-3 Jahre

Das Kind weiß immer sicherer mit seinem Körper umzugehen. Es kann schon rennen und lernt Treppen zu steigen.

2,5 – 3 Jahre

Fahrspielzeuge sind sehr begehrt. Das Kind lernt Dreirad oder Laufrad fahren.

4 – 6 Jahre

Die meisten Kinder sind in diesem Alter so weit, dass sie das Fahrrad fahren auf zwei Rädern lernen können und möchten.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte I Motorik

Brainstorming

Bilden Sie Gruppen à 6 bzw. 7 Personen, in dem Sie die Personen suchen, die die gleiche Farbe haben wie Sie.

Tauschen Sie sich über mögliche praktische Ideen für Ihr Arbeitsumfeld in Bezug auf MOTORIK aus.

Halten Sie diese auf Notizzettel fest.



Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

<u>Entwicklungsbereiche</u>	<u>Entwicklungsaufgabe</u>
Kindheit (2 bis 4 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Selbstkontrolle (v.a. motorisch)- Sprachentwicklung- Fantasie und Spiel- Verfeinerung der motorischen Funktionen

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung

► Film: Gespräch

<https://www.kinder-4.ch/de/filmfinder/gespraech>

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung

- Der Spracherwerb ist ein Prozess, der mit dem Geburtsschrei beginnt
- Unterschied zum Sprachenlernen ist der Spracherwerb ein unbewusster Vorgang und findet durch alltägliche soziale Interaktionen statt
- Sprachentwicklung = Ergebnis einer Interaktion zwischen Anlage (Biologie) und Lernerfahrungen
- Sprachfähigkeit ist angeboren
- Spracherwerb erfordert soziale Interaktion mit anderen

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung – Stadien

- 0-3. Monate: Schrei- und Gurrphase
- Ca. 3.- 8. Monat: erste Lallphase
- Ca. 8- 12. Monat: zweite Lallphase
- Ca. 1-1,5 Jahre: Ein-Wort-Sätze
- Ca. 1,5-2 Jahre: Zwei-Wort-Sätze
- Ca. 2-2,5 Jahre: Mehrwortsätze + erste Fragealter
- Ca. 2,5-3 Jahre: verbesserte Satzbildung + das ICH-Alter
- Ca. 3-4 Jahre: verbesserte Satzbildung + zweite Fragealter
- Ca. ab 5 Jahre: Fabulieralter
- 6+ Jahre: Leselern-Alter

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung - Regelbildung



Vom Wege, Brigitte/ Wessel, Mechthild (2014): Kinderliteratur für sozialpädagogische Berufe. 2.Auflage. Bildungsverlag EINS. Köln, S.104

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung

- ▶ Das Kind entwickelt seinen Wortschatz, seine Grammatik und Seine Artikulation
- ▶ Die Entwicklung der Artikulation (Laute) erfolgt meist in einer bestimmten Reihenfolge
- ▶ Die Geschwindigkeit der Entwicklung des Wortschatzes, der Aussprache und der Satzbildungsfähigkeit vollzieht sich jedoch individuell unterschiedlich
- ▶ Beim Spracherwerb lernen Kinder ihre Sprache in Strukturen zu zerlegen.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung – fördernde Aspekte

Fördernde Sprachbegleitung:

- Umfeld ist sprachliches Vorbild
- Umfeld ist interessiert an den Aktivitäten des Kindes
- aufmerksames zu hören
- beim Nachfragen spiegeln (wiederholen) ob man das Kind richtig verstanden hat

Kindliche Sprechfreude unterstützen und erhalten durch:

- Blickkontakt
- Zuhören
- Aussprechen lassen
- Nicht nachsprechen lassen
- Sprachanregungen bieten

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung – Exkurs: Literacy

Kinder lernen lange vor dem Schuleintritt sehr viel über das Schreiben und Lesen

- ▶ durch Beobachtung
- ▶ erfahren den Stellenwert von Reden, Schreiben und Lesen

Es sind vielfältige frühe Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen

- ▶ Baby in Kontakt mit seiner Bezugsperson,
- ▶ zurechtfinden im Straßenverkehr,
- ▶ beschriftete Spielsachen,
- ▶ Post-it Zettel mit Nachrichten, etc.

Literacy Erfahrungen sind Lernchancen

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II

Die Sprachentwicklung – Exkurs: Literacy

- Im weiteren Sinne umfasst Literacy alle Erfahrungen und Grundfertigkeiten rund um die Erzähl-, Sprach- und Schriftkultur
- Die Grundfertigkeiten, die auch unter anderem das Textverständnis, das Sinnverstehen, die sprachliche Abstraktionsfähigkeit, die Lesefreude oder/und die Vertrautheit mit Büchern einschließt
- Literacy sind alle literarischen Grunderfahrungen die sich u.a. in der Frühpädagogik vermitteln lassen können.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte II Die Sprachentwicklung

Brainstorming

Gehen Sie in Ihre bekannten
Gruppen à 6 bzw. 7 Personen.

Tauschen Sie sich über mögliche
praktische Ideen für Ihr
Arbeitsumfeld in Bezug auf
SPRACHE aus.

Halten Sie diese auf Notizzettel fest.



Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

sozial-emotionale Entwicklung

<u>Entwicklungsbereiche</u>	<u>Entwicklungsaufgabe</u>
Schulübergang und frühes Schulalter (5 bis 7 Jahre)	<ul style="list-style-type: none">- Geschlechterrollenidentifikation- Einfache moralische Unterentscheidungen treffen- Konkrete Operationen- Spiel in der Gruppe

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

Exkurs: Startkapital Gehirn

- ▶ Gehirn gilt als Sitz der geistigen Ressourcen und Persönlichkeit
- ▶ Gene haben einen Anteil am Potenzial eines Menschen
- ▶ Lebensumwelt eines Menschen spielt eine große Rolle bei der Entfaltung seiner Möglichkeiten
- ▶ Wesentliche Stufen der Gehirnentwicklung laufen vor der Geburt und in den ersten Lebensjahren

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

Exkurs: Startkapital Gehirn

- ▶ geistige Entwicklung ist ein kumulativer Prozess
- ▶ Förderung unterschiedliche Sinne kann entsprechend geistige Entwicklung anstoßen und fördern.

Bspw.:

- ▶ Tastsinn
- ▶ Gehörsinn
- ▶ Visueller Sinn

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

Exkurs: Startkapital Gehirn

- ▶ das Denken unterliegt einem Reifungsprozess (Piaget)
- ▶ Prozess der Akkommodation (Anpassung, Angleichung)
- ▶ kognitive Schema eines Kindes, seine kognitive Organisation oder Struktur ändert sich mit zunehmender Erfahrung
- ▶ Kind ist Akteur seiner Entwicklung, wenn es die Möglichkeit hat durch anregende Umwelt selbständig und aktiv Probleme zu lösen.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III sozial-emotionale Entwicklung

Emotionale Kompetenz:

- ▶ Ist die Fähigkeit, die eigenen Emotionen wahrzunehmen und darüber zu sprechen zu können und die Fähigkeit, die Gefühle anderer wahrzunehmen und darüber kommunizieren zu können.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III sozial-emotionale Entwicklung

- ▶ eigenen Emotionen mimisch ausdrücken
- ▶ mimischen Emotionsausdruck bei anderen erkennen
- ▶ Emotionen sprachlich ausdrücken können
- ▶ Emotionswissen und Emotionsverständnis aneignen
- ▶ Emotionen selbst regulieren

(vgl. Petermann/ Wiedebusch 2003)

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III sozial-emotionale Entwicklung

Soziale Kompetenz:

- Ist die Fähigkeit, Bedürfnisse, Interessen und Erwartungen von anderen zu erkennen und im eigenen Verhalten angemessen zu berücksichtigen.

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

sozial-emotionale Entwicklung

Fähigkeit zur Bildung positiver Beziehungen zu Gleichaltrigen	Anderen helfen Andere loben
Selbstmanagementkompetenzen	Konflikte bewältigen Eigene Stimmung regulieren
Akademische Kompetenzen	Auf Anweisungen hören können Um Hilfe bitten
Kooperative Kompetenzen	Anerkennung sozialer Regeln Angemessen auf Kritik reagieren
Selbstbehauptung	Initiative übernehmen Aktivitäten beginnen Sich durchsetzen können

Dimensionen sozialer Fähigkeiten nach Caldarella/ Merrell (1997)

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III sozial-emotionale Entwicklung

► Film: Hände

<https://www.kinder-4.ch/de/filmfinder/haende>

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

Exkurs: „Buch“

Persönlichkeitsentwicklung und Kinderliteratur

Kinderliteratur kann:

- Denken anregen
- Orientierungshilfe für das Erschließen der Umwelt
- Lernfreude und Bildungswillen unterstützen
- Phantasie freisetzen
- Sprachentwicklung fördern
- Modelle für soziales Handeln bieten
- Gefühlsleben ansprechen
- Werteverständnis unterstützen
- Ästhetik vermitteln

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

Exkurs: „Buch“

Bedeutung von Lesen

- ▶ Das Buch bietet einen Zugang zur Welt
- ▶ Bücherlesen heißt Identifikationsprozesse in Gang setzten
- ▶ Bücherlesen regt die Sprache und das Denken an
- ▶ Bücherlesen verbindet mit anderen
- ▶ Bücherlesen stärkt die Medienkompetenz
- ▶ Bücherlesen erschließt Kultur

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III

► Film: Bibliothek

<https://www.kinder-4.ch/de/filmfinder/bibliothek>

„Ein guter Redner ist der, der bewirkt, dass die Menschen mit den Ohren zu sehen vermögen“

(arabisches Sprichwort)

Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III Sozial-emotionale Entwicklung

Brainstorming

Gehen Sie in Ihre bekannten
Gruppen à 6 bzw. 7 Personen.

Tauschen Sie sich über mögliche
praktische Ideen für Ihr
Arbeitsumfeld in Bezug auf den
SOZIAL-EMOTIONALEN ASPEKT aus.

Halten Sie diese auf Notizzettel fest.



Vortrag: kindliche Entwicklungsschritte III



- Diverse Gleichgewichtsspiele (Buch auf dem Kopf balancieren)
- Basteln zum Thema - Schoßkinder/ Windelprogramm
- Buchnacherzählung - Dialogisches Vorlesen
- Buchbühne (wird von Kindern parallel zum Vorlesen mit Figuren bestückt)
- Vorlesen/ Vorlesepaten - „Sprech-Nachmittage“ (Reime)
- Spiele mit Wörtern (Verknüpfung Sprache und Rhythmus) - Lesefreundliche Umgebung schaffen
- Zweisprachiges Vorlesen - Holzpuzzle/ Motorik Wand - Schüttelreime
- Ausräumkiste - Bewegungselemente - Wörterschlangen
- Alphabet hüpfen - Kleinkindecke
- Verbindung von Bildern und Sprache



- Grundschul Kinder lesen Kindergarten Kinder vor
- malen
- Kletterwand
- Toniebox + Figuren
- Buchstabenpuzzle/ -teppich
- „Kinderweide“
- Barfußpark?
- Selbst-Verbücher auf Kinderhöhe
- Apps

- Bibliothekshund
- Sommerferien Leseclubs
- Machmitspiele (Zirkus)
- Bobbycar-Rennen in der Bibliothek
- Lesestart-Tüten

„Kinder lernen nur das, was sie wollen, nicht das, was sie sollen“

(Wolf Singer)

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden sollen.“

(Francois Rabelais)

Quellenverzeichnis:

Büchin-Wilhelm, I./ Jaszus R. (2016): Fachbegriffe für Erzieherinnen und Erzieher. 9. überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Holland und Josenhans Stuttgart.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) (2015): Motorische Entwicklung. Entwicklung der Beweglichkeit/ Greifen/ Hand- und Fingerfertigkeit (www.kindergesundheit-info.de)

Görisch, O. (2015): Kurzscheck sprachliche Entwicklung. 3. Auflage. Verlag Handwerk und Technik GmbH Hamburg.

Haug-Schnabel, G./ Bensel J. (2017): Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre. 12. Auflage. Verlag Herder GmbH Freiburg im Breisgau

Hobmaier H. (Hrsg.) (2008): Pädagogik. 4. Auflage. Bildungsverlag Eins Köln.

Jaszus R. et al (2014): Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen und Erzieher. 2. Auflage. Verlag Holland und Josenhans Stuttgart.

Szagun G. (2016): Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. 6. Auflage. Beltz Verlag Weinheim und Basel

Vom Wege, B./ Wessel M. (2014): Kinderliteratur für sozialpädagogische Berufe. 2. Auflage. Bildungsverlag Eins Köln.

Eva Rein (M.A. Soziale Arbeit, B.A Bildungs- und Sozialmanagement, staatl. anerkannte Erzieherin)

Dozentin an der evangelische Fachschule für Sozialpädagogik, Reutlingen

Mail: eva.rein@ev-fs.de

